

hafter und gelehrter Katholikos gepriesen. Unerklärlicherweise hat Arakel von Tauriz von seinem Dasein geschwiegen; es sind uns doch von Avetis sogar eigenhändig geschriebene Kolophone erhalten. Im Jahre 1613 war er in Jerusalem, wo er den Gregor aus Gandzak zum Erzbischof dieser Stadt weihte. Er starb um 1623, wahrscheinlich in Georgien (§ 9).

Um 1617 tauchte in Aghwank' (Karabagh) der sogenannte „Mechlu Wardapet“ auf, ein ungebildeter Mann, der sich für einen Wardapet ausgab, als Prediger herumwanderte und das Volk gegen die Zölibatpriester aufhetzte. Die Wardapets exkommunizierten ihn. Vom Volke aber in Ehrfurcht gehalten, zog er an der Spitze von Anhängern von Provinz zu Provinz, zum Schrecken der Mönche. In Eriwan angekommen, wurde er vom Statthalter festgenommen und aus dem Lande gewiesen. In Jerusalem ließ ihn dann der Patriarch Gregor einkerkern; später wieder frei geworden, verschwand er aus der Öffentlichkeit (§ 10).

Unter diesen so verworrenen Verhältnissen sollte Moses seine volksaufklärende Tätigkeit entfalten. Trotz mancherlei Verfolgungen seitens der Kirchenwürdenträger und einflußreichen Großen, sogar des Schah Abas, setzte er seine Predigten, in denen er das Volk über Moral und Disziplin belehrte,